

VOR 100 JAHREN

Gerichtssaal. Schöffengericht Ludwigsburg. Nachwehen von der Fastnacht. Vorige Woche wurde vor dem Schöffengericht die Klage wegen eines Fastnachtsartikels im Zuffenhäuser „Anzeiger“ verhandelt. Dem Antrag der Staatsanwaltschaft entsprechend sprach das Gericht den früheren verantwortlichen Redakteur L. Moelchert schuldig einer durch den Artikel begangenen Beleidigung des Katastergeometers Morlock und verurteilte ihn zu 25 Mark Geldstrafe, Tragung sämtlicher Kosten, sowie Veröffentlichung des Urteils. Als strafmildernd wurde in Betracht gezogen, daß der beleidigende Artikel am Fastnachtstag erschien.

(Schwäbische Tagwacht, 4. Juni 1909)

Die Kolumne „Vor 100 Jahren“ wird von unserem Mitarbeiter Ulrich Gohl betreut. Sie erscheint immer dann, wenn er im Staatsarchiv bei der Lektüre alter Lokalzeitungen Lustiges oder Merkwürdiges aus alten Tagen entdeckt hat.

HipHop-Konzert im Zuffenhäuser Jugendhaus

Zuffenhäuser (red). Dominik Windmüller alias Crazy D. präsentiert am Freitag, 5. Juni, im Jugendhaus Haus 11, Bartensteiner Straße 11, sein zweites Studioalbum mit dem Titel „Anklageschrift“. Die Releaseparty beginnt um 20 Uhr. Unterstützt wird er von weiteren Rapmusikern wie Duap MC, Lery Krut, Kaz-In, Chilla Chris, Arap und Ksd. Zum Programm gehören des Weiteren Break- und Streetdance-Vorführungen.

Treff für Trauernde: Café Lichtblick hat geöffnet

Zuffenhäuser (red). Das Café Lichtblick im Franz-Josef-Fischer-Haus an der Besigheimer Straße 19 ist am Freitag, 5. Juni, wieder von 16.30 bis 19 Uhr geöffnet. Eingeladen sind Menschen, die einen nahestehenden Menschen verloren haben, unabhängig davon, wie lange der Verlust zurückliegt. Weitere Infos zu dem Angebot der Hospizinitiative gibt Ursel Steinhilper (Telefon 8 26 21 06) und Karin Schmidtman (82 51 48).

LESERMEINUNG

Vorreiterrolle bei der Evolution der Sprache

Zum Artikel „Awo-Waldheim Heimberg wird herausgeputzt“ vom 28. Mai:

Als ich letzten Donnerstag die von mir sehr geschätzte Nord-Rundschau aufschlugte und den Bericht über das Waldheim Heimberg las, stieß ich auf folgendes Zitat: „... schneideten Sträucher und Bäume...“. Das brachte mich zum Nachdenken. Der Sinn unregelmäßiger Verben steht dabei auf dem Prüfstand, und bei mir brechen wie bei Ihrem Autor alle Dämme. Ich bin da mit Herrn Friedel einer Meinung: Weg damit! Gründen wir eine Liga zur Abschaffung unregelmäßiger Verben. Ich werde das Exemplar von letzter Woche für meine Kinder aufheben. Zu gegebener Zeit werde ich ihnen dann sagen, dass ich es schon damals gut fandete, dass meine Tageszeitung ihrem Bildungsauftrag gerecht werdete und sogar eine Vorreiterrolle bei der Evolution der Sprache einnahmte. **Wolf-Andreas Richter, Feuerbach**

Bitte schreiben Sie uns, wenn Sie Kritik üben oder Anregungen loswerden wollen. Leserbriefe müssen nicht immer der Meinung der Redaktion entsprechen. Das Recht auf Kürzungen behalten wir uns aber vor. Anonym zugesandte Leserbriefe werden nicht veröffentlicht.

Anschrift der Redaktion:
Nord-Rundschau
Ludwigsburger Straße 131
70435 Stuttgart (Zuffenhäuser)
Telefon 87 05 20 - 10
Fax 87 05 20 - 20
redaktion@nord-rundschau.zgs.de

Einzelhändler wollen die Käufer vor Ort überzeugen

Ergebnisse einer Verbraucherumfrage zur Einkaufssituation in Giebel liegen vor – Ladeninhaber haben viele neue Ideen für ihre Kunden

Giebel. Mehr Sauberkeit, mehr Kleiderläden, Cafés oder Rabattaktionen – das wünschen sich die Giebeler beim Einkaufen. Die Einzelhändler versuchen, auf diese und weitere Ergebnisse einer Verbraucherumfrage einzugehen.

Von Isabelle Butschek

Im Winter ist eine Verbraucherumfrage zur Einkaufssituation in Giebel durchgeführt worden. Die Idee dazu ist in der Themengruppe Lokale Ökonomie des Projektes Soziale Stadt Giebel entstanden. Insgesamt wurden 172 Fragebögen ausgefüllt und zurückgegeben. „Das ist zwar im Sinne der Sozialforschung nicht repräsentativ für Giebel, aber wir haben trotzdem ein gutes Meinungsbild erhalten“, sagt Stadtteilmanager Philip Klein. Zumal die Antworten einiges bestätigen würden, was die Einzelhändler bereits vermutet hatten. „So ist man zwar immer davon ausgegangen, dass die Giebeler ein Café wollen. Doch jetzt hat man es schwarz auf weiß“, sagt Klein. 17,4 Prozent der Befragten haben angegeben, dass ihnen ein solches Angebot beim Einkaufen fehlt, 19 Prozent wünschen sich Geschäfte für Bekleidung. „Daran können die ansässigen Einzelhändler allerdings nichts ändern, da müsste jemand Neues von außen kommen.“

Andere Dinge wiederum liegen durchaus auch in der Hand der Giebeler Geschäfte und sollen auch angegangen werden. So würden mehr als 30 Prozent der Befragten Rabattaktionen oder eine Giebeler Kundenkarte begrüßen. „Da sind wir jetzt dabei, ein Konzept zu erarbeiten, außerdem wollen wir versuchen, dass möglichst alle Geschäftsleute mitmachen“, sagt Klein. Kümmerern möchten sie sich auch darum, dass sich 20 Prozent der Befragten an Optik und Aussehen des Stadtteils sowie 18,6 Prozent am vielen Dreck an bestimmten Stellen stören.

Zwar wurden manche Vermutungen mit der Umfrage bestätigt, andere jedoch wurden entkräftet. „Es wurde oft über die Öffnungszeiten diskutiert und darüber, ob man diese einheitlich gestalten sollte“, sagt Philip Klein. Nun gaben 81,4 Prozent in den Fragebögen an, dass sie mit den aktuellen Öffnungszeiten



Die Giebeler hätten gern mehr Cafés oder andere Gastronomie in ihrem Stadtteil. Dies ist ein Ergebnis der Verbraucherumfrage.

Foto: Butschek

zufrieden sind. Weit unten in der Wichtigkeit beim Einkaufen lag der Punkt Parkplätze in der Nähe der Geschäfte. Die Repräsentativität dieser Aussage wurde jedoch von manchem Einzelhändler bezweifelt. Denn so kamen die meisten Befragten direkt aus Giebel, zudem gaben 65,5 Prozent an, überwiegend zu Fuß einkaufen zu gehen. Auch gibt es keine Angabe zum Alter der Teilnehmer.

Bevorzugt werden in Giebel übrigens Lebensmittel, Blumen oder Drogeriewaren besorgt, bei den genutzten Dienstleistungen liegen die Apotheke, Banken sowie Ärzte vorne. Des Weiteren gaben 45 Prozent der Befragten an, 60 Prozent ihrer Einkäufe in Giebel zu erledigen. „Wir möchten jedoch denen, die seltener dort einkaufen, stärker die Möglichkeiten in Giebel aufzeigen.“ Be-

reits sieben Einzelhändler sind unter www.stuttgart-giebel.de im Internet mit ihren Öffnungszeiten vertreten, weitere sollen hinzukommen. Zudem ist an einem Freitag im Herbst ein Fest auf dem Ernst-Reuter-Platz geplant, „das Charakter hat und die Menschen zusammenbringt“. Denkbar sei ein Weinfest mit Niveau. Begleitend dazu sollen die Geschäfte länger geöffnet sein.

Walisischer Drache trifft Stammheimer Dino

Kinder- und Jugendhaus verschönert das Traföhäuschen der EnBW – Cardiffer Jugendgruppe hilft mit

Stammheim (kle). Einst ein Betonklotz zum Wegschauen, jetzt ein wahrer Hingucker: Das vormals triste graue EnBW-Traföhäuschen an der Ecke Marco-Polo-/Hornemannweg hat einen neuen Anstrich erhalten. Auf das Bestreben von Michael Klamm hin, Leiter des Kinder- und Jugendhauses Stammheim, haben Jugendliche aus dem Ort zusammen mit der Jugendgruppe aus der Waliser Partnerstadt Cardiff dem Häuschen einen neuen Look verpasst. Und das war nicht immer leicht, berichtet Justine Placzek vom Jugendhaus. „Wir hatten immerhin nur zwei Tage Zeit, und leider ließ sich die Farbe nur schwer auftragen. Trotzdem hatten die Jugendlichen viel Spaß und haben sauber und konzentriert gearbeitet.“ Zusammengerechnet ganze 14 Stunden lang. Drei Seiten des Traföhäuschens sind inzwischen fertig bemalt. Darauf können Passanten nun unter anderem das Motiv der Walisischen Nationalflagge, ein roter Drache auf weiß-grünem Grund, und das Wappen von Stammheim mit Hufeisen und Baumstamm bestaunen. Auf der dritten Wand sieht man die für das Projekt wichtigsten Motive vereint, darunter auch das Maskottchen des Kinder- und Jugendhauses: Ein Dinosaurier. Der soll ab kommender Woche auch noch die letzte Wand des Hauses zieren, wenn die Kindergruppe des Jugendhauses Hand anlegt. „Wir haben auch schon positive Rückmeldungen von Passanten erhalten“, sagt Justine Placzek zufrieden. „Immerhin haben wir nicht nur gestrichen, sondern auch allen Müll und Unrat um das Häuschen herum entfernt.“



Vier Motive zieren das Traföhäuschen: Der Walisische Drache, das Stammheimer Stadtwappen, das Stuttgarter Rössle und der Dinosaurier als Symbol des Kinder- und Jugendhauses. Foto: z

KURZ NOTIERT

FEUERBACH

Sibirischer Künstler zu Gast (red). Nikolay Oorzhak, schamanischer Heiler und Oberton-sänger aus Tuwa in Sibirien, tritt am Freitag, 5. Juni, im Zentrum Satyagraha an der Scharfenschlossstraße 5 auf. Beginn ist um 20 Uhr. Der Titel des Konzerts lautet „Der Rhythmus des Universums, der Klang der Sonne, die Stimme der Natur“.

Podium Z 53 lädt ein (red). Das „Duo Semsagrebler“ sowie der Pianist Hans Volz treten am Freitag, 5. Juni, im Podium Z 53 im Wirtshaus im Tal, Feuerbacher-Tal-Straße 141, auf. Beginn ist um 20 Uhr.

MÖNCHFELD

Führung durch das Haus St. Ulrich (red). Mitarbeiter der Caritas führen an diesem Donnerstag durch das Haus St. Ulrich, Steinbuttsstraße 25. Treffpunkt ist um 14.30 Uhr am Empfang des Hauses St. Ulrich.

STAMMHEIM

Mobifant auf Tour (red). Die Mitarbeiter des Spielmobils Mobifant sind an diesem Donnerstag und am Freitag, 5. Juni, jeweils von 15 bis 18 Uhr zu Besuch im Atelier im Grünen des Kinder- und Jugendhauses am Marco-Polo-Weg 2 A.

WAHLNOTIZ

WEILIMDORF

Informationsstand der CDU (red). Die CDU-Bezirksgruppe Weilimdorf informiert am Freitag, 5. Juni, an einem Stand beim Wochenmarkt auf dem Löwen-Markt, über die Europa-, Regional- und Gemeinderatswahl. Vor Ort ist von 16 Uhr an der Vorsitzende des Verband Region Stuttgart, Thomas Bopp (CDU). Auch die Weilimdorfer CDU-Kandidaten Waltraud Illner, Susanne Renschler und Stadtrat Marc Benzingler für die Gemeinderatswahl sowie Jochen Lehmann für die Regionalwahl werden anwesend sein.

LOKALES IMPRESSUM

Nord-Rundschau

Der gemeinsame Lokalteil

STUTTGARTER
ZEITUNG

STUTTGARTER
NACHRICHTEN

nordrundschau.stuttgarter-zeitung.de nordrundschau.stuttgarter-nachrichten.de

Geschäftsstelle Nord-Rundschau:
Ludwigsburger Straße 131, 70435 Stuttgart

Redaktion Nord-Rundschau:
Verantwortlich: Chris Lederer
Stellvertreter: Thorsten Hettel
Fon: 07 11 / 87 05-20 10
Fax: 07 11 / 87 05-20 20
redaktion@nord-rundschau.zgs.de

Anzeigen:
Verantwortlich: Uwe Minkus
Fon: 07 11 / 87 05-20 16
Fax: 07 11 / 87 05-20 20
anzeigen@nord-rundschau.zgs.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 4 vom 1. 1. 2009

Verlag:
HIER Lokalzeitungsgesellschaft mbH
Pfliegerstraße 150 (Pressehaus Stuttgart)
70567 Stuttgart
Geschäftsführer: Jürgen Bärle, Bernhard H. Reese

Redaktionsleitung: Jürgen Bärle
Stellvertreter: Ralf Gunkel
Fon: 07 11 / 72 05 - 89 01
Fax: 07 11 / 72 05 - 89 09

Senioren sollen es beim Einkaufen leichter haben

In Feuerbach startet die Aktion „Seniorenfreundlicher Service“ – Geschäfte werden unter die Lupe genommen



Vom Balkon hat Ruth Seiler (r.) Feuerbach im Blick. „Wir wollen dort viele seniorenfreundliche Geschäfte“, sagt sie und wird von Sabine Tonk und Hans-Joachim Kientzle unterstützt. Foto: Zeyer

Feuerbach. Freundliche Mitarbeiter, ein Hocker zum Hinsetzen oder gut lesbare Preise: Mit der Aktion „Seniorenfreundlicher Service“ möchte der Stadtseniorenrat dafür sorgen, dass sich ältere Mitbürger beim Einkaufen leichter tun.

Von Bernd Zeyer

In Deutschland gibt es immer mehr ältere Menschen. Sie haben beim Einkaufen zum Teil ganz andere Bedürfnisse als ihre jüngeren Mitbürger. Wie man für Senioren den Gang zum Bäcker oder in die Apotheke attraktiver machen kann, darüber hat sich eine Arbeitsgruppe des Stuttgarter Stadtseniorenrats Gedanken gemacht. In einer Liste finden sich Anregungen, wie älteren Leuten das Einkaufen erleichtert werden kann. Gut lesbare Preise sind dort ebenso aufgeführt wie ein leichter Zugang zum Laden, ausreichend breite Gänge, eine Sitzgelegenheit im Geschäft oder Toiletten, die den Kunden zur Verfügung stehen. Ganz zu schweigen von einem anderen Gesichtspunkt. „Freundliche Mitarbeiter sind besonders wichtig“, sagt Stadtseniorenrätin Ruth Seiler. Von den knapp einem Dutzend Kriterien sollten mindestens 60 Prozent erfüllt werden. Dann gibt es ein Zertifikat und einen Aufkleber für Tür oder Schaufenster. Übergeben werden sollen die Urkunden bei einer kleinen Feier im Feuerbacher Bezirksrathaus.

Zusammen mit Ilse Bächtle, Siegfried Zimmerer und Hans-Joachim Kientzle aus dem Stadtseniorenrat sowie zwei anderen Mitstreitern ist die 66-Jährige seit dieser Woche unterwegs, um in Feuerbacher Geschäften

für die Aktion die Werbetrommel zu rühren. „Bislang gibt es nur positive Reaktionen“, erzählt Seiler. Vorangegangen ist dem persönlichen Kontakt ein schriftlicher. Insgesamt 16 Mitglieder der Werbegemeinschaft „Die Aktiven“ hat Hans-Joachim Kientzle angeschrieben. Reagiert haben bislang allerdings erst drei. Davon lassen sich die Senioren freilich nicht entmutigen. Durch den Kontakt vor Ort, so hoffen sie, werden noch zahlreiche andere Geschäftsleute mit ins Boot geholt. „Wir kriegen bestimmt 20 Betriebe zusammen“, ist sich Seiler sicher.

Wichtig sei es, bei den Ladeninhabern das Bewusstsein auf die ältere Zielgruppe zu lenken. Doch nicht nur die könnten von der Aktion profitieren. Seniorengerechte Läden, so die Argumentation, sind in den meisten Fällen nämlich auch für Kinderwagen und Rollstühle geeignet. „Im Endeffekt trägt die Aktion zur Stärkung des Einzelhandels bei“, sagt Kientzle.

In Zweiergruppen werden Seiler und ihre Mitstreiter demnächst Geschäfte an der Stuttgarter Straße unter die Lupe nehmen. „Manchmal reicht ein kurzer Impuls für sinnvolle Veränderungen aus“, sagt die Feuerbacherin. Von einem derartigen Beispiel kann Sabine Tonk berichten: Zusammen mit ihrer Mutter war sie in einer Gaststätte, in der es nur Barhocker oder hohe Bistrostühle gab. Die konnte ihre Mutter aber nicht erklimmen. „Seit unserem Besuch stehen nun auch normale Stühle dort“, sagt Tonk.

INFO: Feuerbacher Betriebe, die das Zertifikat „Seniorenfreundlicher Service“ anstreben, können sich unter E-Mail hjkientzle@hotmail.com anmelden. Infos gibt es unter Telefon 81 53 91.